

3. Juni 1564 stattfinden.*) Kurfürst August besichtigte die großen Waldungen in genanntem Jahre und muß sich in Auerbach aufgehalten haben, da von ihm ein an den Landgrafen Philipp gerichtetes Schreiben, in welchem er dessen Befürchtungen, daß der Kurfürst von Meuchelmördern bedroht sei, zerstreut, vorhanden ist, das den Ortsnamen Auerbach und das Datum 18. August 1564 trägt.**)

Unterschrieben ist der Kaufkontrakt von Hans Friedrich und Christoph Edlen v. d. Planitz als den Söhnen des oben gen. Balthasar Friedrich, und weil dessen Witwe nicht des Schreibens kundig war, so besorgte für sie Rudolf (auf Wiesenburg) die Unterschrift.

In der Geschichte Derer Edlen von der Planitz wiederholte sich noch zweimal der Verkauf der zu ihrem Besitze gehörigen Wälder. Da sich hierüber in den sächs. Landeskunden und Reisehandbüchern nur wenige ungenaue Angaben vorfinden, führe ich im Nachstehenden das Hauptsächlichste aus dem Verkauf auf Grund einiger beglaubigten Abschriften der Kaufbriefe***) vor.

Hans Georg Edler v. d. Planitz auf Rüzengrün†) trug dem Kurfürsten August seine Wälder mit den Jagden, Jagddiensten, Federwaidwerk und den darinnen gelegenen Wiesen, Planen,

*) Arndts Archiv der sächs. Geschichte, II, S. 367. Als Borhölzer werden genannt: Die Wälder auf dem Kuhberg, die Neue Stallung, der Kolling. Unter den Hauptwäldern werden genannt: Die Wahrsage, Hüttenberg, Mehlthau, vom Wilzsch Gesprenge bis an den oberen Kehl (Kiel), Kunzwart, Hohe Heyde, Schnepferloch (bei Stüzengrün), Zankholz beim Weitenbach, die Donnersheyde, Zeisiggesang, Schneehübel. Die weitausegedehnten Waldungen befinden sich größtenteils südlich von Schönheide, an beiden Ufern der Mulde und reichen bis an das Quellengebiet der Wilzsch, des großen und kleinen Kiedert, Nebenflüsse der Mulde. Vom Kuhberg und dem Aussichtsturm der Goldenen Höhe bei Reiboldsgrün hat man bequeme Gelegenheit, die ungeheueren Waldungen zu überschauen.

**) Mitgeteilt von Dr. K. Weber in: Anna, Kurf. von Sachsen.

Gegen den Verkauf des 4 Meilen lang geschätzten Waldes sträubte sich der ältere Burggraf von Plauen, „um allerlei fernere und mögliche Eingriffe und Nötigungen zu verhüten.“ S. Archiv f. sächs. Geschichte. Alta: Vogtländische schult 1568 und Einnehmung der Vogtlande 1362 d. H. St. Arch. z. Dr. 1363. Loc. 106, 17, Fol. 1.

***) Der Kaufkontrakt ist eine vom „churf. Renthsekretarius Georg Helfflich beglaubigte Abschrift des auf Pergament beschriebenen Originals, das sich in der Renthrey des durchl. Churfürsten August befindet.“

†) Der Name Rüzengrün in Rüzengrün ist gleichbedeutend mit Ruzzo, Ruze, Riuze, Rüzze oder Rewze und darf daher angenommen werden, daß der Ort nach Heinrich, genannt Reuß, Vogt von Plauen, oder nach einem seiner Nachkommen, die sich den Namen Reuß beilegte, genannt worden ist. Über die Bedeutung des Namens Reuß (Büchner, Erl. Vogtland I, 34. Majer, Chronik d. Fürstl. Hauses Reußen, 93, Zimmer, Urk. Gesch. B. I, 55, 62, 16—21. Zahn, Gesch. d. Vogtl., 25. Brückner, Vaterlandsk. f. Reuß j. L. und namentlich Dr. Schmidt, 56. u. 57. Jahresber. z. Hohenleuben, S. 75 ff.) herrschen verschiedene Meinungen.